



TOP-THEMA

Gewinner des Klimawandels

28. April 2011 | 00:20 Uhr | von Thomas Klink

PINNEBERG/HAMBURG. Blühende Landschaften trotz Klimawandels: So könnte das Szenario für den Kreis Pinneberg aussehen. Nach einer Studie des Hamburger Weltwirtschaftsinstituts (HWWI) haben Temperaturanstieg und eine Zunahme des CO₂-Gehalts in der Atmosphäre auf Landwirt- und Baumschulwirtschaft im Kreis durchaus positive Effekte.

Laut der HWWI-Studie, die für jeden Kreis in der Metropolregion Hamburg die Klimaveränderungen benennt, profitiert der Kreis Pinneberg noch von dem von Nord- und Ostsee bestimmt maritimen Klima. Die Temperaturen steigen im Sommer daher nicht so stark und im Winter bleibt es milder. Bis 2050 soll sich die Temperatur im Mittel um 1,1 Grad erhöhen, bis 2100 um 2,9 Grad. Übers Jahr betrachtet steigen die Niederschlagsmengen laut HWWI um sechs beziehungsweise sieben Prozent, wobei die Winter feuchter und die Sommer trockener werden sollen.

"Die klimatischen Gegebenheiten sind maßgeblich für den Anbau und den Ernteertrag in der Landwirtschaft verantwortlich", heißt es in der Studie. Drei Faktoren seien für die Landwirtschaft im Kreis von Bedeutung: der Anstieg des CO₂-Gehalts, die Temperaturzunahme und die Veränderung des Wasserhaushalts. Durch einen höheren Anteil an Kohlendioxid könnten Pflanzen ihre Photosyntheseleistung steigern. Die Folge laut HWWI: ein erhöhtes Pflanzenwachstum und höhere Erträge insbesondere bei Getreide sowie Zuckerrüben und Kartoffeln, die im Kreis Pinneberg allerdings eine untergeordnete Rolle spielen. Hirse und Mais hingegen könnten vom Anstieg des CO₂-Gehalts nicht profitieren.

Der Temperaturanstieg ermögliche eine frühere Aussaat und eine längere Wachstumsperiode. Allerdings: Da die Sommer trockener werden, muss stets für eine ausreichende Bewässerung gesorgt werden.

Der Klimawandel begünstigt laut der Forscher zudem den Anstieg von Schädlingen. Das Vieh werde einer zunehmenden Belastung durch Hitzestress ausgesetzt.

"Die Landwirtschaft im Kreis Pinneberg gewinnt an Bedeutung", ist sich Jochen Schmidt, Geschäftsführer des Pinneberger Kreisbauernverbands sicher. Während andere Landstriche in Deutschland unter dem Klimawandel zu leiden hätten und für Landwirtschaft immer weniger geeignet seien, werde die Region Pinneberg ein Grundstandort bleiben.

Wenn ganze Landstriche aus der landwirtschaftlichen Produktion herausfallen, kommen laut Schmidt auf die Kreis Pinneberger neue Herausforderungen zu. Zum einen muss ausreichend für die Versorgung der Bevölkerung angebaut werden, zum anderen werden immer mehr nachwachsende Rohstoffe für die Energiegewinnung benötigt. "Die Produktionsflächen dürfen daher nicht weiter eingeschränkt werden", fordert der Bauernverbandsgeschäftsführer. Elbvertiefung, Autobahnbau - stets würden aus Ackerland Ausgleichsflächen. Und ehemalige Weideflächen, die nicht mehr für die Viehhaltung benötigt werden, dürften nicht wieder umgebrochen werden. "Wir können es uns nicht mehr leisten, gutes ackerfähiges Land ungenutzt zu lassen", so Schmidt. Er fordert ein Umdenken der Politik aber auch der Bevölkerung.

Ebenso wie Schmidt sieht Frank Schoppa, Geschäftsführer des schleswig-holsteinischen Landesverband im Bund deutscher Baumschulen (BdB), keine dramatischen Veränderungen auf die Baumschulbetriebe in der Region durch den Klimawandel zukommen. Auch bei der Pflanzenproduktion könnte ein Anstieg der Temperaturen durchaus positive Effekte haben. "Es wird immer mehr möglich, auch mediterrane

Pflanzen zu produzieren. "Das eröffnet den Baumschulen im Kreis ganz neue Märkte", so Schoppa im Gespräch mit unserer Zeitung. Denn derartige Pflanzen seien von Gartenbesitzern "extrem nachgefragt".

Orangen aus Rellingen, Olivenbäume aus Tangstedt? Rosige Zeiten für Baumschuler? Als Gewinner des Klimawandels will Schoppa die Kreis Pinneberger Baumschuler dennoch nicht sehen. Wie das HWWI sieht auch der BdB-Geschäftsführer Gefahren. Extreme Wetterlagen mit starkem Regen und Stürmen sowie langen Trockenperioden stellen die Baumschuler vor Probleme - und zusätzlichen Kosten. "Die Pflanzen müssen versichert werden und der Einsatz von Wasser wird steigen", prophezeit Schopper. Ob die zusätzlichen Kosten auf die Verbraucher umgeschlagen werden oder die Betriebe darauf sitzen bleiben, sei nicht vorherzusagen.

Bookmarks



[ZURÜCK ZU HOME](#)

Leserkommentare

HANS HINRICH HATJE

28.04.2011 19:08

Falsche Schlüsse?

Das klingt ein wenig abenteuerlich, wenn im Zuge des voranschreitenden Klimawandels landwirtschaftlich genutzte Flächen im Pinneberger Raum günstig abschneiden sollen, besser als heute? Wir erleben zur Zeit zum wiederholten Male eine extreme Frühjahrstrockenheit, die gerade Ökobauern besonders betrifft, weil sie im Gegensatz zur konventionellen Landwirtschaft mehr Sommerfrüchte anbauen. Da mutet es schon ein wenig verwegen an, derart positive Prognosen für die Zukunft abzugeben. Herrn Schmidt ist zuzustimmen, wenn er fordert, nicht noch mehr Ackerflächen irgendwelchen Ausgleichsmaßnahmen für den einseitigen Naturschutz zu opfern.

JÜRGEN FRIEDRICH

28.04.2011 21:05

Klima und Klimawandel

Der meteorologische Energieumsatz aus Verdunstungskälte und Kondensationswärme kommt in der momentan heißen Energie- und Klimadiskussion zu kurz. Beim auf Deutschland niedergehenden Regen trägt diese Energie "in MWh" das vierzigfache dessen, was D als sogenannte Primär-Energie kommerziell einsetzt.

Bitte melden Sie sich an, um einen Kommentar zu schreiben. [Anmelden](#)

[Warum muss ich mich anmelden/registrieren?](#)

Der A. Beig Verlag distanziert sich prinzipiell von allen in den Leserkommentaren geäußerten Meinungen ohne Rücksicht auf deren Inhalte. Alle Beiträge in den Leserkommentaren geben ausschließlich die persönlichen Ansichten und Meinungen der User wieder.

Bitte beachten Sie unsere [Richtlinien für Kommentare!](#)

© A.Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG 2011

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der A.Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG

Weitere Online-Angebote:

[Nordclick](#) | [Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag](#) | [Schweriner Volkszeitung](#) | [Norddeutsche Neueste Nachrichten](#) | [Der Prignitzer](#) | [Handballwoche](#) | [Nord Sport](#) | [Sportmikrofon](#) | [Lokalschnack](#) | [Ge-Zeiten](#) | [Unter Nachbarn](#) | [Flensburg City](#) | [Schleswig-Holstein am Sonntag](#) | [Die Wochenschau](#) | [HALLO Wochenblätter](#) | [Hallo Sylt](#) | [Umschau](#) | [shp Schleswig-Holstein Presse](#) | [NordBrief](#)

[UNTERNEHMEN](#) | [MEDIADATEN](#) | [KONTAKT](#) | [IMPRESSUM](#) | [AGB](#) | [DATENSCHUTZ](#)